

Protokoll

Anwesend: Frau Bröcker (LBS Kassel, Gast)
Frau Hamann (LBS Frankfurt)
Frau Heinz (LBS Rheinhessen)
Frau Jutzi-Blank (LBS Kassel)
Frau Mohr (LBS Rheinhessen)
Frau Pleyer (LBS Frankfurt, Gast)
Frau Schmidt (LBS Marburg)
Frau Thiel (LBS Gießen/Fulda/Fulda)
Frau Thomä (LBS Gießen/Fulda/Fulda)
Frau Tröger (HeBIS-Verbundzentrale)
Herr Kriesten (LBS Kassel)

Entschuldigt: Herr Bergmann (LBS Darmstadt)
Frau Luft (LBS Darmstadt)
Frau Post (LBS Frankfurt)

Sitzungsleitung: Frau Bröcker
Protokoll: Frau Hamann

TOP 1: Begrüßung, Festlegung der Sitzungsleitung und Protokollführung

Frau Jutzi-Blank begrüßt die Anwesenden, anschließend übernimmt Frau Bröcker die Leitung der Sitzung.

TOP 2: Protokollabstimmung

Zum Protokoll der letzten Sitzung merkt Frau Schmidt an, dass Frau Reinhardt für die ACQ-Betreuung im LBS Marburg ab Mai nicht mehr zur Verfügung steht; somit ist Frau Schmidt derzeit die einzige Vertreterin des LBS Marburg in der AG Erwerbung.

TOP 3: LBS4/ACQ, Test-Stände, Erfahrungsaustausch

Frau Jutzi-Blank liegt eine E-Mail von Herrn Bergmann vor, dass das *Lokalsystem Darmstadt* keine weiteren LBS4-Tests durchführen und auch kein eigenes Testsystem aufsetzen wird, solange die technischen Probleme nicht zufriedenstellend gelöst sind:

[...]

Herr Dr. Nolte-Fischer geht nach derzeit vorliegenden Informationen davon aus, dass das LBS-Programm in wichtigen Teilen in dieser Form nicht einsetzbar ist. Eine Entscheidung innerhalb des Verbundes, wie mit dieser Situation umzugehen ist, ist noch nicht getroffen worden.

Im Augenblick finden Gespräche mit OCLC/PICA statt, um Nachbesserungen zu erreichen. Inwieweit dies tatsächlich zu entscheidenden Verbesserungen führt, ist zur Zeit nicht absehbar.

Bis zu einer Klärung der Situation wird das Lokalsystem Darmstadt/Wiesbaden kein eigenes Testsystem entwickeln und installieren und sich auch nicht an Tests zu LBS4 beteiligen.

Herr Dr. Nolte-Fischer geht davon aus, dass es derzeit nicht sinnvoll ist, einzelne Teilprogramme weiter zu testen und spricht sich dafür aus, eine grundsätzliche Entscheidung der AG Erwerbung zu ACQ-Tests auf einen späte-

ren Zeitpunkt zu vertagen, wenn die entscheidenden Fragestellungen zu LBS4 abschließend geklärt sind.

[...]

Frau Thomä verweist in diesem Zusammenhang auf das Papier der AG Technik, das die Probleme aus Sicht der Systemadministratoren auflistet.

Im *Lokalsystem Gießen/Fulda* wird mit der derzeit im HeBIS-Verbund verfügbaren LBS4-Version 2.8.0 nicht weiter getestet, ebenso wie im *Lokalsystem Frankfurt* wartet man hier auf die Version 2.8.1, die auch die als fehlerfrei angekündigte EDI-Funktionalität enthalten soll. Im Herbst wurde von den Lokalsystembetreuern eine Stellungnahme zum Einsatz von LBS4 im LBS Frankfurt erstellt, in der Vor- und Nachteile aus derzeitiger Sicht benannt sind.

Interesse an ACQ4 besteht im *Lokalsystem Kassel*, wo der Umstieg von ACQ3 auf ACQ4 möglichst noch vor Beginn der Umbauphase erfolgen soll. Derzeit fehlt es allerdings an Kapazitäten für ausführlichere Tests.

Im *Lokalsystem Rheinhessen* gibt es derzeit noch kein eigenes Testsystem. Eine Entscheidung über den Einsatz von LBS4 wurde noch nicht getroffen.

Das *Lokalsystem Marburg* verfügt zwar über ein Testsystem; Tests von ACQ4 werden jedoch durch personelle Engpässe erschwert. Auch der Zeitpunkt eines Umstiegs ist unklar. Frau Schmidt berichtet über Informationsveranstaltungen zu ALEPH und WorldCat local, die in Marburg stattgefunden haben.

Übereinstimmend wird festgestellt, dass der Test von ACQ4 derzeit weitestgehend eingefroren ist; die unklare Entscheidungslage für oder gegen LBS4 läßt den Einsatz von Zeit und Personal für einen Test einer demnächst abzulösenden LBS4-Version mit ungewissem Ausgang momentan als nicht sinnvoll erscheinen. Darüber soll auch in der nächsten Sitzung nochmals beraten werden.

TOP4: Evaluierung des HeBIS-Verbundes, SWOT-Analyse

Frau Jutzi-Blank und Frau Tröger berichten über den bisherigen Ablauf des Evaluationsprozesses. Frau Jutzi hat im Herbst letzten Jahres als Vorsitzende der AG Erwerbung an einem Pre-Workshop teilgenommen, der zur Vorbereitung von zwei Workshops der vom HMWK eingesetzten Arbeitsgruppe zur Evaluation des HeBIS-Verbundes dienen sollte. Beide Workshops haben inzwischen stattgefunden.

In der vergangenen Woche gab es außerdem eine Anhörung der Vertreter der Verbundsysteme in der DNB durch Vertreter des Wissenschaftsrates, der den Prozess initiiert hatte. Der vom Wissenschaftsrat angeforderte Bericht zum Fragebogen wurde von der Verbundleitung im Herbst termingerecht abgegeben. Bisher gibt es keine offizielle Verlautbarung zu Ergebnissen des Verfahrens.

TOP 5: Verschiedenes

- *WinIBW2/WinIBW3*

Frau Mohr berichtet, dass die neuen VB-Skripte, die nach der Abflachung der Hierarchien im CBS für die Bearbeitung der mehrbändigen Werke benötigt werden, jetzt auf dem ftp-Server liegen. Frau Pleyer führt aus, warum Herr Schneider sich für eine zunächst abgelehnte weitere "Aufrüstung" der WinIBW2 entschieden hat. Die Entscheidung wird einhellig begrüßt.

Zur Schulung der Mitarbeiter wegen der Änderungen bei den mehrbändigen Werken werden im LBS Gießen/Fulda wie auch im LBS Frankfurt 4 Stunden für einen Schulungs-

termin angesetzt, wobei es wegen der Anzahl der betroffenen Mitarbeiter mehrere Termine geben wird.

Die zur korrekten Anzeige in WinIBW und OPAC benötigten Syntaxen und FCV-Tabellen liegen noch nicht vor; die AG Erwerbung hofft auf die sehr fachkundige Unterstützung durch Herrn Risius (LBS Gießen/Fulda).

Die Bearbeitung von an e- und E-Sätzen verankerten Bestellungen wird in den Lokalsystemen unterschiedlich gehandhabt. Frau Thomä weist darauf hin, dass die Bearbeitung auch nach erfolgter Abflachung stattfinden kann, da die betreffenden e- und E-Sätze als "KILL-09"-Fälle in den Lokalsystemen nicht gelöscht werden können und damit alle relevanten Informationen erhalten bleiben. Dies empfiehlt sich jedoch nicht, da es erfahrungsgemäß zu Problemen bei der Löschung kommen kann.

- *OAI*
Frau Pleyer weist darauf hin, dass eine Ausweitung des OAI-Verfahrens im Normdatenbereich (auch im Hinblick auf die GND) immer auch Auswirkungen auf das Update in die Lokalsysteme hat; davon sind vor allem Erwerbungsmitarbeiter betroffen, weil diese beim Bestellen darauf angewiesen sind, dass die Titel zügig im LBS eintreffen.
- *Online-Ressourcen als Pflichtexemplare*
Frau Jutzi fragt nach bisherigen Erfahrungen mit "Online-Pflichtexemplaren". Dies ist vor allem ein rechtliches Problem; es ist nicht klar, ob Online-Ressourcen überhaupt abgabepflichtig sind. Frau Pleyer schlägt vor, zu diesem Thema Herrn Junkes-Kirchen (UB Frankfurt) zu fragen.
- *Elektronische Beleganbindung*
Frau Thomä berichtet, dass in der Universität Gießen Belege (Rechnungen) von einem Dienstleister gescannt werden und anschließend im SAP-System recherchierbar sind, was Ablagefehler und aufwändige Suchen vermeidet. Leider sind die Rechnungen, die über die SAP-Schnittstelle gehen, aus verfahrenstechnischen Gründen bisher noch ausgenommen.
In der Universität Kassel werden ebenfalls Belege gescannt. Frau Thomä will nachfragen, wie die Problematik dort gehandhabt wird.
- *Jahresübergang im Lokalsystem Marburg*
Frau Schmidt bedankt sich für den Hinweis aus der letzten Sitzung, dass der Jahresübergang 2009/2010 nur mit einer LBS-Version ab 3.9.3.10 funktioniert. Der Jahresübergang hat in Marburg keine größeren Probleme bereitet.
- *MissingLink als E-Book-Lieferant*
Frau Mohr fragt nach Erfahrungen mit dem Lieferanten "MissingLink", vor allem im Hinblick auf den Bereich E-Books. Herr Kriesten berichtet von der sehr positiven Geschäftsbeziehung der UB Kassel mit MissingLink. In Kassel ist MissingLink der Lieferant für Literatur aus dem anglo-amerikanischen Bereich.
Als Portal für E-Books nutzt die UB Kassel den OPAC von MissingLink und verweist von der UB-Homepage darauf. Derzeit werden alle E-Books über MissingLink bezogen. Zur Frage, in welchem Umfang diese E-Books von den Benutzern angenommen werden, können die Kasseler Kollegen keine Angaben machen. Einigkeit besteht darüber, dass E-Books möglichst in den lokalen OPACs nachgewiesen sein sollten.
Frau Schmidt berichtet, dass die UB Marburg von MissingLink fachbezogene Angebotslisten erhalten hat, die zuvor gegen den OPAC genullt wurden.
- *Metadaten zu E-Book-Paketen*
Frau Jutzi-Blank berichtet von der Absicht der UB Kassel, weitere E-Book-Pakete zu erwerben, zu denen es im CBS bisher keine Metadaten gibt. Alternativ zur händischen Ka-

talogisierung wird die Einspielung der oft mitgelieferten Metadaten ins CBS thematisiert. Diese erfolgt durch die Verbundzentrale nur dann, wenn mindestens 3 HeBIS-Bibliotheken das jeweilige Paket erwerben; es werden dann durch das Lizenzdummy-Programm Lokaldaten für die jeweiligen ILN erzeugt, so dass die lokalen OPACs mit den Titeldaten beliefert werden. Finden sich keine drei Käufer-Bibliotheken, gibt es keine von der Verbundzentrale offiziell genehmigte Möglichkeit, die Metadaten automatisiert zu Titelaufnahmen zu verarbeiten. Frau Tröger und Frau Hamann weisen darauf hin, dass die Metadaten zu den E-Book-Paketen qualitativ oft stark zu wünschen übrig lassen und nicht davon auszugehen ist, dass das Verfahren für ein Paket auf ein weiteres eins zu eins übertragen werden kann. Frau Tröger berichtet außerdem, dass die AG Kooperative Verbundanwendungen sich um die Standardisierung von Metadatenlieferungen seitens der Lieferanten bemüht und dass es Produktsigel auch für E-Book-Pakete gibt, die die Auffindbarkeit der Pakete erleichtert. Eine aktuelle Liste der bisher vergebenen Produktsigel hat Frau Tröger kürzlich erstellt und wird sie den AG-Mitgliedern zukommen lassen. Es wird angeregt, diese Liste auch auf den HeBIS-Webseiten zugänglich zu machen.

In Fällen, in denen Metadaten zwar ins CBS eingespielt, aber keine Lizenzdummies erzeugt wurden, müssen die Lokaldatensätze von den betreffenden Bibliotheken selbst eingegeben werden. Frau Jutzi berichtet, dass es Skripte aus dem LBS Frankfurt gibt, die diese Lokaldatensätze automatisch erzeugen und die auch in den Lokalsystemen Darmstadt und Kassel erfolgreich angewendet werden.

- *HeBIS-Neuerscheinungsprofildienst*

Frau Hamann führt kurz den von Herrn Schneider (VZ) programmierten HeBIS-Neuerscheinungsprofildienst vor, der die gedruckten Hefte der DNB ersetzen soll und der seit Mitte Januar in der UB Frankfurt im Produktionsbetrieb ist. Der Profildienst beliefert die Fachreferenten der UB mit wöchentlichen E-Mails zu den Neuerscheinungen in vom Referenten ausgewählten DNB-Reihen und -Sachgruppen; die E-Mails enthalten einen Link auf eine Internetseite mit den der Auswahl entsprechenden Titeln. Der Fachreferent kann dann seine Kaufentscheidung am Bildschirm treffen. Die Erwerbungsmitarbeiter haben eine eigene Sicht auf die ausgewählten Titel und bearbeiten diese in der WinIBW. Zur Vereinfachung der Bearbeitung wurden einige WinIBW-Skripte entwickelt, die unter anderem die vom Fachreferenten eingegebenen Erwerbungsinformationen in den ACQ-Bestellschirm übernehmen. Der neue Dienst soll auf dem Bibliothekskongress in Leipzig offiziell vorgestellt und dann auch anderen Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden.

Nächste Sitzung:

Mittwoch, den 25.08.2010 um 10:00 Uhr im Schulungsraum der UB Frankfurt